

Das 6. Kapitel des Epheserbriefes: Das neue Leben in Beziehungen

jafriedrich@yahoo.de, Juli 09

A) Einleitung

Im 6. Kapitel wird der Praxisteil des Epheserbriefes fortgesetzt. Hier gibt Paulus den Gläubigen praktische Anweisungen für die Beziehungen Kinder – Eltern sowie Sklaven – Herren. Das bekannteste Thema im 6. Kapitel ist die Waffenrüstung Gottes. Paulus beendet den Brief mit der Sendung des Tychikus nach Ephesus und seinen Segenswünschen.

B) Aufbau des 6. Kapitels

Das 6. Kapitel des Epheserbriefes kann in vier Abschnitte unterteilt werden:

- a) V. 1-4: Ermahnungen für die Beziehung Kinder – Eltern
- b) V. 5-9: Ermahnungen für die Beziehung Sklaven – Herren
- c) V. 10-20: Die Waffenrüstung Gottes
- d) V. 21-24: Sendung des Tychikus und Segenswünsche

Einstiegsfrage: Wie hat Epheser 1-5 dein Leben in den letzten Monaten verändert?

C) Abschnittsweise Auslegung des 6. Kapitels mit Fragen und Antworten

a) V. 1-4: Ermahnungen für die Beziehung zwischen Kindern und Eltern

Kindererziehung und Beziehungen in der eigenen Familie sind sehr wichtige Themen für alle Menschen in allen Kulturen zu allen Zeiten. Kinder brauchen einen sicheren Rahmen zu ihrer Entwicklung mit festen Grenzen, die sie spielend kennen lernen und erlernen müssen. Grundlagen dafür sollten Liebe und Vertrauen zwischen Eltern und Kindern sein. Da wir Menschen als Beziehungswesen von Gott geschaffen sind, lernen beide Seiten - Kinder und Eltern – in ihrer Entwicklung, wie Beziehungen gestaltet und gelebt werden sollten. In V.4 ermahnt Paulus die Väter, die eigenen Kinder nicht zum Zorn (3798, „parorgizo“) zu reizen, sondern sie in der Zucht (3660, „paideia“) und Ermahnung (3413, „nouthesia“) von Jesus zu erziehen (1608, „ektrepho“).

Fragen: Was bedeutet dieser V.4 ganz praktisch? Welche Bedeutung besitzt er heute in der Kindererziehung? Wie sieht es mit den Müttern aus?

WORTSTUDIUM:

- 1) Erziehen (1608, „ektrepho“) bedeutet „Aufziehen“, „Nähren“ oder „Pflegen“. Es kommt auch in Eph. 5,29 vor.
- 2) Ermahnung (3413, „nouthesia“) bezeichnet die Unterweisung von „nous“ = Sinn oder Verstand, und „thesis“ = hinstellen. Es beinhaltet Worte der Ermunterung und Ermutigung, wenn diese sich als ausreichend erweisen, aber auch Worte der Zurechtweisung oder des Tadels, falls nötig.
- 3) Zucht (3660, „paideia“) ist die Erziehung durch Tat und Strafe. Nouthesia ist der mildere Begriff, ohne den paideia nicht funktioniert. Paideia bedeutet Erziehung und Unterweisung. In 2.Tim. 3,16 steht es neben „epanorthosis“ (1865), was Richtigstellung bzw. –hinstellung oder Zurechtweisung bedeutet. Das Wort „Pädagogik“ kommt von paideia.

Unsere Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und als Eltern sind i.d.R. gemischt. Hauptursachen für negative Erfahrungen als Kind sind generelles Fehlverhalten von Eltern, bedingt z.B. durch eine fehlende Beziehung zu Gott, Depressionen, Mangel an Selbstwertgefühl oder Selbstbewusstsein sowie Stress und Überforderungen im Alltag.

Frage: Was können Eltern und Kinder praktisch tun, um einen besseren „Job“ zu machen?

b) V. 5-9: Ermahnungen für die Beziehung zwischen Sklaven und Herren

Die Beziehung Sklaven – Herren soll vom praktischen Glauben an Jesus Christus und der Nächstenliebe geprägt sein. So sollen Sklaven eine Einstellung wie Christus selber haben im Gehorsam, in Gottesfurcht und in Einfalt des Herzens, also in Demut und Gutwilligkeit (2114, „eunoia“). Denn sie arbeiten letztlich nicht für Menschen, sondern für ihren Herrn Jesus (V.7). Gute Werke werden von Gott gerecht belohnt. Deshalb sollen auch Herren Gutes tun und ihren Sklaven nicht drohen, geschweige denn sie schlecht behandeln. Interessanterweise stellt Paulus nicht das System der Sklaverei an sich in Frage. Warum? Vgl. 1.Pet. 2,19f.

Weitere Fragen: Wie sieht es heute aus mit der Beziehung Arbeitgeber – Arbeitnehmer? Warum und wie sollte man sich für die Rechte von Arbeitnehmern einsetzen (Stichwörter: Streik, passiver Widerstand)? Ist Kapitalismus Sünde?

c) V. 10-20: Die Waffenrüstung Gottes

Die Verse 10 („Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!“) und 13 („Ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an bösen Tagen bestehen könnt.“) können als die Parolen des geistlichen Kampfes eines Gläubigen bezeichnet werden. Dadurch werden Christen aufgefordert, sich wie röm. Soldaten aktiv am Kampf für die Sache Gottes einzusetzen und somit gegen das Böse in der Welt zu kämpfen. Denn sie kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Satan und seine bösen Mächte (V.12). So benutzt Paulus das Bild eines römischen Soldaten, um zu erklären, welche Waffen Gläubige benutzen sollen (siehe Tabelle).

Nr.	Rüstungstyp	Teil der Rüstung	Geistlicher Begriff
1	passiv	Brustpanzer	der Gerechtigkeit
2	passiv	Lendengürtel	der Wahrheit
3	aktiv & passiv	Schuhe	der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums
4	passiv	Helm	des Heils
5	passiv	Schild	des Glaubens
6	aktiv & passiv	Schwert	des Geistes = Gottes Wort

Es gibt vier passive Rüstungsteile zur Verteidigung sowie die Verkündigung des Evangeliums und das Wort Gottes, die beides sind, aktiv und passiv. Beten und Flehen (V.18) sind die Verbindungselemente der Waffenrüstung, die die einzelnen Rüstungsteile zusammen halten.

Fragen: Welche Bedeutungen haben die geistlichen Begriffe:

- 1) Gerechtigkeit (vgl. Röm. 3,21f; Eph. 4,24)
- 2) Wahrheit (vgl. Joh. 14,6)
- 3) Verkündigung des Evangeliums (vgl. Eph. 2,17)
- 4) Heil (vgl. Apg. 4,12)
- 5) Glauben (vgl. Röm. 10,17; Heb. 11,1)
- 6) Gottes Wort (vgl. Heb. 4,12)



D) Schlussbemerkungen zum neuen Leben in Beziehungen

Im 6. Kapitel des Epheserbriefes gibt Paulus viele praktische Ermahnungen für ein neues Leben in Beziehungen. Entscheidend ist dabei unsere Grundeinstellung und Motivation, mit der wir in unseren Alltag leben. Die Waffenrüstung Gottes ist dafür unser wichtigstes Hilfsmittel, um im Kampf gegen Satan und die Mächte des Bösen (V.12) bestehen und siegen zu können.